

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Martin denn auch wirklich genesen. Nicht nur von seinen krankhaften Seelenzuständen, sondern auch von seinen sonstigen Leiden. Es ging wohl alles langsam, aber es ging. Gott hat wieder alles zum Besten gelenkt. Heute kehrt allmählich der alte Wohlstand wieder. Wenn aber die abendlichen Abglocken ihre Stimmen erschallen lassen, dann steht die ganze Familie im Herrgottswinkel und sie dankt aus tiefstem Herzen dem, der in einer schweren Stunde eines hartgeprüften Menschenlebens seine Hand ausgereckt hat, um es zu bewahren vor dem Sturze in einen düstern Abgrund.

Keine Geduld, keine Nerven.

Von Franz Turba.

Der Rohrmoser Bertl ist im Sommer Hausknecht beim Seewirt in Sternkirchen. Der Bertl ist freilich schon sechzig Jahre alt, sieht auf beiden Augen wenig, hört auf einem Ohr nichts, vergißt manchmal leicht, aber sonst . . .

„Das Dümme ist nur, daß die jetzigen Sommergäste keine Geduld, keine Nerven mehr haben!“ seuzt der Bertl oft, wenn beim Seewirt alle Zimmer besetzt sind und ein jeder von den Fremden dem Hausknecht einen anderen Auftrag auf den Buckel schiebt.

Schon in aller Frühe geht meistens die Geschichte los. Gerade erst vor einer halben Stunde hat der Rudolf, der Oberkellner, eindringlich auf den Rohrmoser eingeredet und ihm eingeschärft, zu Mittag auf der Post nur ja besonders genau nach dem Verbleib eines vor zwei Tagen dringend erwarteten Schreibens zu fragen.

Für den Herrn Rat Zwerner aus Berlin sollte der Brief bestimmt sein! Der Herr Rat vom Zimmer Nr. 13 ist ein sehr genauer und empfindlicher Gast, der pünktlich bedient sein will, aber auch mit dem Trinkgeld nicht geizt und darum bei dem Oberkellner in hoher Gunst steht.

„Ist schon recht!“ hat der Bertl gesagt und hat zu Mittag den Weg auf die Post angetreten.

Um 12 Uhr in der Nacht, wie beim Seewirt alles in den Federn liegt, kann der Hausknecht etwas ausschnaufen und sich mit Bürste und Glanzfett über die Schuhe machen. Der Bertl nimmt ein Paar in die Hand, aha, das sind die Kalbsledernen mit den Gummiabsätzen von Nr. 13, vom Herrn Rat Zwerner aus Berlin!

Vom Herrn Rat Zwerner? Dem Rohrmoser gibt es mit einemmal einen Stich! . . .

Der Brief! Mein Gott, der Brief, den der Herr Rat seit zwei Tagen dringend erwartet und der zu Mittag auf der Post angekommen ist . . . !